Book Reviews – Buchbesprechungen – Livres Nouveaux – Reseña de Libros – Recensioni di Libri

---

ERIC RICHES: **Modern Trends in Urology**, second Series. Butterworth & Co. (Publishers) Ltd., London 1961.

Es liegt der zweite Band von «Modern Trends in Urology» vor, der wieder von Sir ERIC RICHES unter Mitarbeit namhafter, vorwiegend englischer Autoren neue Erkenntnisse der Urologie zusammenträgt.

Mit Ausnahme einiger sich aufeinander beziehender oder dem Thema nach sich nahestehender Arbeiten sind diese 25 Abhandlungen vorwiegend unabhängig und mehr nach dem Gesichtspunkt ihrer Aktualität in diesem Buch zusammengetragen. Als Vorgänger unter gleichem Titel hat der Band I überall begeisterte Aufnahme gefunden und ebenso verdient das der Band II.

In prägnanten, kaum mehr als 10seitigen Abhandlungen werden die akuten Themen von Urologen, Chirurgen, Internisten, Pathologen, Histologen und Röntgenologen besprochen. Aus der Fülle des Stoffes nur Titel und Schlagworte:

Stoffwechselstörung der Niere, akutes und chronisches Nierenversagen und ihre Behandlung, Nephrocalcinose und ihre zugrunde liegenden Störungen und Therapie, Beurteilung der Nieren-Biopsie, künstliche Niere, Bildverstärker in der Urologie mit Darstellung von funktionellen Abläufen und Standardisierung urologischer Instrumente. Es folgen Arbeiten über Tumoren von Nierenbecken und Ureter, Tumoren der Nebennieren mit Überfunktion, wobei auf präoperative Differenzierung zwischen Hyperplasie, Adenom und Ca Wert gelegt wird, operative Behandlung für die Stenose der Arteria renalis, experimentelle und klinische Probleme bei der Nieren-Transplantation, Gesichtspunkte für operative Maßnahmen bei der Nieren-Tbc, Megaureter und Megacystis und als ungewöhnliche Ursachen eines Harnleiterverschlusses die idiopathische retroperitoneale Fibrose, Ureterocele und retrocavalen Harnleiter. Von verschiedenen Seiten aus wird der Darmersatz (Dünn- und Dickdarm) für Harnleiter und Blase mit Vorbereitung der substituierenden Schlinge, technischen Einzelheiten und Erfolgsstatistik besprochen. Ferner: Bestrahlung des Blasen-Ca, chronische Prostatitis, entzündlicher, nicht entzündlicher und granulomatöser Art, Neubildungen des Hodens, Hodeninsuffizienz mit Klinefelters Syndrom, urologische Versorgung des paraplegischen Kindes und Harninkontinenz.

Die einzelnen, sämtlich wertvollen, Beiträge wurden souverän von RICHES aussersehen und zusammengestellt und sind im Verlag Butterworths, London, wieder in guter Ausstattung erschienen.

Mit großem Gewinn wird jeder Urologe dies englische Buch lesen.

HANS G. STOLL (Wuppertal-Barmen)

C. E. ALKEN; V. W. DIX; H. M. WEYRAUCH UND E. WILDBOLZ: **Handbuch der Urologie**, Springer Verlag, Berlin, Göttingen und Heidelberg, 1961. XII + 460 S., 183 Abb. Ganzleinen DM 176.-.

Mit Band XIII/1 bringt das Handbuch die Operative Urologie I mit Abhandlungen über die Anaesthetik, Vor- und Nachbehandlung (R. FREY), Operationen an den Nieren (J. HELLSTRÖM UND C. FRANKSSON), plastische Eingriffe an Nierenbecken (P. BISCHOFF), Chirurgie der Nebennieren (J. H. HARRISON) und Eingriffe am Nervensystem bei Erkrankungen des Urogenitalsystems (W. TÖNNIS UND W. BISCHOFF).

Das erste Thema – von einem führenden Anaesthesisten besprochen – gibt für die verschiedenen Lebensalter die schonendsten Narkoseverfahren und ihre präoperative Medikation an und erläutert spezielle Anaesthetik- und Nachbehandlungs-Komplikationen bei urologischen Eingriffen. Die künstliche Hypotonie wird besprochen und es

werden Anaesthesieverfahren für ambulante urologische Eingriffe und poliklinische Vollnarkosen angegeben.

Für Nierenoperationen bringen die schwedischen Autoren in englischer Sprache Indikation, Zugangswege und Verfahren. Zunächst werden das Vorgehen im perirenalnalen Raum und an der Nierenkapsel und dann die Niereneingriffe selbst übersichtlich dargestellt, wobei für die einzelnen Operationen, z.B. Nephrektomie und Resektion, verschiedenes Vorgehen und unterschiedliche Verfahren gut bebildert aufgeführt sind. Der dabei abgebildete Halter von RISSLER, der selbsthaltend ist, erscheint vorteilhaft. Die Beherrschung von Blutungen aus der Arteria renalis und Vena cava werden mit Abbildungen gebracht und auch das Vorgehen bei der Nierentransplantation erwähnt.

Es folgt P. BISCHOFF mit plastischen Operationen am Nierenbecken. Nach geschichtlichen Anmerkungen und Erläuterungen zur Genese wird die Chirurgie der Hydronephrose mit vielen operativen Modifikationen und sehr wertvollen praktischen Hinweisen nahegebracht. Unter anderem sind die Ratschläge über Fistelung der Niere und Schienung des Harnleiters, ihre Indikation und ihre Dauer, ebenso wertvoll wie die Anregung zur Beurteilung der Nephrostomiedrainage. Der übersichtliche, reich mit guten Abbildungen versehene Text gibt abschließend tadellose Ergebnisse bei 136 Operationen (1949/56) an und kommt zu allgemeiner kritischer Auswertung.

Der Abschnitt über die Nebennieren stammt aus dem Land, wo 1945 HUGGINS das Problem des reaktivierten Prostata-Ca. mit totaler Adrenalektomie anging und lag bei J. H. HARRISON, der 1951 mit THORN die Auswirkung der Nebennierenentfernung bei maligner Hypertension untersuchte, in allerbesten Händen. Es werden die geschichtliche Entwicklung und grundlegenden diagnostischen Gesichtspunkte aufgeführt. Für die doppelseitige Hyperplasie wird die Frage, ob totale oder subtotale Adrenalektomie vorgenommen wird, mit Dauer und Ausdehnung der Stoffwechselstörung (ACTH-Test) entschieden. Für den subtotalen Eingriff wird links das untere Fünftel der Nebenniere, das von der Niere her mit Blut versorgt wird und notfalls später leicht in 2. Sitzung noch abgetragen werden kann, belassen. Wenn beide Nebennieren ektomiert werden müssen, soll das möglichst in einer Sitzung erfolgen. Die Differentialdiagnose der Nebennierenerkrankung wird ausführlich gebracht und ebenso die prae-, intra- und postoperative Behandlung und die Zugangswege für den Eingriff angegeben. Die Chirurgie der Mark-Tumoren, der Neuroblastome und des Phaeochromocytoms wird mit Diagnose und Therapie abgehandelt.

Die operativen Eingriffe am Nervensystem bei Erkrankungen des Urogenitalsystems werden von Neurochirurgen besprochen, und das ist mit W. TÖNNIS und W. BISCHOF ein Gewinn. Die Anurie und verschiedenartige Erkrankungen und Funktionsstörungen der oberen und unteren Harnwege finden mitsamt ihrer neurochirurgischen Therapie (Blockaden u. a.) Erwähnung. Besonders gründlich werden die neurogenen Blasenentleerungsstörungen bei Schädigung des Rückenmarkes unter Ausweitung früherer Untersuchungen von Urologen erörtert. Dabei ergibt sich in der Aussprache über die Indikationsstellung zu speziellem operativen Vorgehen ein großer Nutzen.

Auch dieser Band des Handbuches ist in allem hervorragend.

HANS G. STOLL. (Wuppertal-Barmen)